

Liebe Kinder, liebe Eltern! Liebe Familien!

Wir wünschen euch ein frohes Pfingstfest. Seid ihr an diesem langen Wochenende auch unterwegs (gewesen)? Der Heilige, den ich euch in unserer Familienimpuls-Reihe zu den starken Typen heute vorstellen möchte, ist der Schutzpatron für die Reisenden: der heilige Christophorus.



Mitten in den Sommer fällt der Namenstag von Christophorus (24. Juli). Christophorus ist nicht nur der Namenspatron für alle Christophs und Christophers dieser Welt, sondern auch der Namensgeber für zahlreiche Kindertageseinrichtungen und Grundschulen mit diesem Namen.

Aber Christophorus ist auch vielen weiteren Leuten bekannt, z.B. als Nothelfer und Patron der Reisenden und Autofahrer. Manche Mitmenschen – selbst wenn sie gar nicht übermäßig religiös sind – haben sogar kleine Plaketten im Auto befestigt oder einen Anhänger am Autoschlüssel, auf denen Christophorus abgebildet ist. Sie fühlen sich dadurch irgendwie ein bisschen besser im Verkehr geschützt. Doch wie kommt eine Gestalt, die ihre historischen Wurzeln im Dunkel des frühen Christentums hat, zu den Autofahrern?

In Anlehnung an den Schutzpatron der Reisenden, St. Christophorus, werden auch die Rettungshubschrauber „Christoph“ genannt. Zusätzlich zum Namen erhalten sie eine



Nummer oder eine Ortsbezeichnung. Zum Beispiel „Christoph 19“ an der Station in Uelzen – diesen Lebensretter sehen wir öfter mal an unserem Lüneburger Himmel. Der Name gilt gleichermaßen für die Crew und die jeweilige Station. (<https://luftrettung.adac.de/faq/>)

Die **Legende** zu Christophorus erzählt Folgendes:

Christophorus war ein großer und starker Mann (manche sagen auch: ein Riese), der auf der Suche nach dem mächtigsten Mann der Welt war. Nur diesem wollte er mit seinen übermenschlichen Kräften dienen. Irgendwann traf er auf seinen Reisen auf einen Fluss und einen Fährmann. Weil die Fähre kaputt war, bot er dem Fährmann an, die Reisenden einfach

selbst durch den Fluss zu tragen. Eines Nachts hört Christophorus, wie ein Kind nach ihm ruft: Er solle ihm helfen, über den Fluss zu kommen. Christophorus nimmt das Kind auf seine Schultern und steigt in den Fluss. Doch während er durch den Fluss wadet, scheint es ihm, als ob die leichte Last auf seinen Schultern immer schwerer würde. Immer mehr drückt ihn das Gewicht nieder und schließlich kommt er nur mit letzter Kraft ans andere Ufer. „Mir ist, als hätte ich die ganze Welt getragen“, stöhnt Christophorus. Da sagt das Kind zu ihm: „Mehr als die Welt hast du getragen, du hast Christus getragen, der die Last der Welt ausgehalten hat“ und gibt sich damit als Jesus Christus zu erkennen. So erklärt sich der Name des Heiligen: „Christophorus“ = „Christus-Träger“. Obwohl überhaupt nicht sicher ist, wie viel Wahrheit hinter dieser Geschichte steckt, wurde Christophorus einer der beliebtesten Heiligen im christlichen Europa. An vielen Hauswänden und Kirchenwänden ist er heute noch zu sehen: als Riese, mit knorrigem Stab und mit einem Jesus-Kind auf der Schulter. Und wie Christophorus einst die Menschen sicher über den Fluss brachte, erinnern sich viele Reisende an Christophorus in dem Wunsch, dass auch sie – mit Gottes Hilfe – ihre Reise wohlbehalten beenden können.

An meiner Grundschule wurde damals das Lied von Christophorus gesungen. Es ist von Peter Janssen und geht so: „Kennt ihr die Legende von Christophorus, er trägt auf seinem Rücken und musst dich dabei bücken ein kleines Kind, durch die Gefahren, durch den großen Fluss.“ Aber ich habe es nirgends als Link für euch gefunden ... Hat jemand von euch es zufällig auf einer CD?

Und auch wenn es noch nicht so weit ist: Diesen Feriensegen habe ich gefunden. Vielleicht seid ihr schon in Richtung Urlaub unterwegs oder bewahrt ihn euch für Juli/August auf:

Endlich Ferien!

(Die Hände zum Dank links und rechts weit ausstrecken)

Lieber Gott,

Jetzt habe ich viel Zeit –
zum Ausschlafen,
zum Lesen und Malen,
um baden und wandern zu gehen,
um mich mit meinen Freunden zum Spielen zu treffen
die Sonne und die schöne Natur zu genießen.

Danke, lieber Gott,

(Bei den einzelnen Sätzen das jeweilige Sinnesorgan berühren)

für meine Augen, dass ich sehen kann,
für meine Ohren, dass ich hören kann,
für meine Nase, dass ich riechen kann,
für meinen Mund, dass ich schmecken kann,
für meine Hände, dass ich fühlen kann.

Danke, lieber Gott,
für die Ferien und für alles, was du uns geschenkt hast!

Begleite, beschütze und segne

mich und meine Eltern in den kommenden Tagen.

(Ein Kreuzzeichen machen)

Im Namen + des Vaters + des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

(<https://www.mein-kamishibai.de/christophorus-oder-wer-h%C3%A4tte-nicht-gern-einen-riesen-seiner-seite>)

Ein wunderschönes restliches Pfingstfest und einen guten Start in die Woche wünscht euch das familienfreundliche Team aus St. Stephanus (Judith)